

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Briefkasten monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen monatlich 1,20 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Danemark 1,60. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Bettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserte werden die Gehaltsseite mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 234.

Dresden, Montag den 9. Oktober 1916.

27. Jahrg.

## Nach dem Abschluß der 5. Kriegsleihe.

Von Wilhelm Heil, W. d. N.

Die letzten Wochen standen finanzpolitisch im Zeichen der 5. Kriegsleihe. Die Meinungen darüber, wie sie abzuwickeln seien, gingen weit auseinander. Mit den vorausgegangenen vier Anleihen waren 24 Milliarden Mark aus dem deutschen Volk herangezogen worden. Das Ergebnis der 4. Anleihe lag bereits um 1,4 Milliarden hinter den 12,1 Milliarden, die die dritte Anleihe gebracht hatte. Wird es möglich sein, wiederum ein Ergebnis zu erzielen, das annähernd an die Rechenformeln der letzten Anleihen heranreicht, oder wird Deutschland bei seinen Feinden den Eindruck erwecken, daß seine Finanzkraft erschöpft ist? Das war die erste Frage, auf die das Ergebnis der 5. Anleihe die Antwort geben sollte.

Diese Antwort liegt nun vor und lautet über alle Erwartungen. Ohne die noch ausstehenden Ergebnisse der Zeichnungen im Felde und im neutralen Zustand beläuft sich das Resultat der 5. Anleihe auf 10 Milliarden 590 Millionen Mark. Man kann also ziemlich sicher mit einem Gesamtresultat von rund 11 Milliarden rechnen. Das Ergebnis der 4. Anleihe ist übertrieben, das der 5. fast erreicht.

Damit sind die gesamten bisherigen Kriegsausgaben Deutschlands durch langfristige Anleihen gedeckt. Mehr als 5 Milliarden Mark sind der Reichsverwaltung unter Verzicht auf jedes Mündigungsrecht bis 1921 zu Prozentzinsen zur Verfügung gestellt. Die Befähigung einer solchen geordneten finanziellen Leistungsfähigkeit Deutschlands geht mit zu den großen Ueberrassungen des Weltkrieges. Bis heute ist der Beweis erbracht, daß die finanzielle Kraft Deutschlands größer ist als die irgendeines anderen der kriegerischen Staaten.

Die Summe würde vielleicht noch größer sein, wenn mit gewissem Patriotismus insofern innerer Beistand den Vätern auf den Beutel gedrückt hätte. Doch Dr. Steinmann-Bucher, ein offener, energiegeladener großpolitischer Geist, in seiner Schrift „Deutschlands Volkvermögen im Krieg“ ungeschämt ausgeprochen, der Rückgang des Ergebnisses der 4. Anleihe gegenüber dem der 3. habe seinen Grund in der Zurückhaltung, die sich die großen Zeichner wegen der Steuererhöhung im Reichstage und in der U-Bootsfrage erliehen hätten. Die Steuer- und die U-Bootsfrage wirken auch heute in manchen leistungsfähigen Kreisen noch bestimmend. Heber die Befähigung, die der patriotische Opfermann lieber kreuz durch Steinmann-Bucher erfährt, mögen sie sich mit diesem selbst auseinandersetzen.

Wie wenig davon die Rede sein kann, daß Deutschland mit der Zeichnung von weiteren 11 Milliarden Mark Kriegsanleihe endgültig ausgepumpt sei, ergibt sich aus der Tatsache, daß schon am 30. September rund 7,5 Milliarden Mark an die neue Anleihe eingezahlt wurden. Das ist ein Zeichen der unerschöpflichen Geldkraft, die immer noch fortdauert und nicht nur noch zu steigern scheint.

England und der Rest der Welt unter dem Entente, hat bisher nicht einmal die Hälfte der deutschen Anleihe durch langfristige Anleihen unterzubringen vermocht. Rund 2 Milliarden Mark schließt es in Form kurzfristiger, höchstens drei Monate laufender Schulwechsel mit, weitere 3 Milliarden Mark hat es in Anleihen, die höchstens vier bis fünf Jahre unkündbar sind, untergebracht. In diesen Zahlen tritt der große Unterschied zwischen der finanziellen Situation Deutschlands und Englands klar hervor. Die immer weiter wachsende Last der Kriegsausgaben ist für beide Länder eine ganz ungleichartige. Während aber Deutschland seit dem Jahre 1914 an auf Rückforderungen seiner Gläubiger gefast kein muß, in der nächsten Zeit also nur für die Verzinsung und die Bekämpfung der weiterhin gebrauchten Mittel zu sorgen hat, liegt England die Aufgabe ob, neben den Summen, die es für die weitere Kriegsführung braucht, auch die Deckung für die nach kurzer Frist fälligen Schulwechsel zu beschaffen. Mit welchen Schwierigkeiten es dabei zu rechnen hat, zeigt die neuerdings erfolgte Erhöhung des englischen Anleihezinses auf 6 Prozent.

Das günstige Ergebnis der 5. Kriegsleihe gibt uns nun aber keinen Grund, in beschränkter Selbstbescheidenheit die Zukunft zu bilden. Mit der Steigerung der Schuldentlast des Reiches wachsen auch die Verbindlichkeiten. Die Frage der Schuldentilgung kann heute noch nicht aufgeworfen werden. Sie ist zurückzustellen bis zum Friedensschluß. Nur eins mag bemerkt sein, daß eine andere Lösung kaum noch denkbar erscheint als die einer großen Kostenabwälzung mittels einer einmaligen allgemeinen Vermögensumlage. Das Problem ist gewiss nicht leicht, aber schon der alte Solon hat einige Fingerzeige nach dieser Richtung gegeben.

Einmal ist für die Ausbringung der während der Kriegsjahre erworbenen Schuldscheine zu sorgen. Sie zählen zu den laufenden Ausgaben, die mit laufenden Einnahmen bestritten werden sollen. Die Erträge der im letzten Frühjahr beschlossenen neuen Reichsteuern mögen nun noch so groß sein, zur Verringerung des Zinsauswandes für das Jahr 1917 werden sie nicht ausreichen. Wir haben deshalb damit zu rechnen, daß der zu Beginn des nächsten Jahres dem Reich zustehende Staatsschatz mit neuen Steuervorläufen verbunden sein wird. Die Regierung weist wir für diesen

## An der Somme starke Angriffe abge schlagen. — Im September 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. — Die Rumänen auf allen Fronten im Rückzug.

(M. T. V.) Amtlich Großes Hauptquartier, den 9. Oktober 1916.

### Westlicher Kriegsschauplatz: Armee des Generalfeldmarschalls Sir Douglas Haig, die Westfront.

Nähe der Küste und südlich von Arras sowie auf der Artois-Front der Westfrontgruppe Kronprinz Rupprecht: Die gewaltige Sommeroffensive, die die feindlichen Kräfte bis zu den äußersten Grenzen der Westfront veranlaßte, ist durch die tapferen Verteidigungen unserer Soldaten in der Somme gestoppt worden. Die feindlichen Angriffe sind zurückgeschlagen worden, und die feindlichen Truppen sind in den meisten Fällen in den ursprünglichen Stellungen geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerte Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerte Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

## Von einem Unterseeboot zum Sinken gebracht.

Dresden, 8. Oktober. (Deutl.) Auf der hiesigen Marine-Veranstaltung ist ein drahtloses Telegramm von dem deutschen U-Boot U 53 eingetroffen, in dem gemeldet wird, daß der U-Boot in 40 Meilen nördl. von New York zum Sinken gekommen ist.

Zweck aufs nachdrücklichste auf die von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in den letzten Steuerkämpfen gestellten Anträge hin.

Noch dringender allerdings scheint uns eine Ergänzung des Kriegsteuergesetzes zu sein, die sich nicht, wie kürzlich mitgeteilt wurde, darauf beschränken darf, Bestimmungen für die Festsetzung des Vermögenszuwachs der Einzelpersonen und der Vermögensgegenstände am 31. Dezember 1916 zugrunde zu legen, sondern die Bestimmungen über die Festsetzung des Vermögenszuwachs des Kriegsteuergesetzes durch die in der Zeit bis zum 31. Dezember 1916 sich ergebenden Vermögenszuwachs eine außerordentliche Kriegsteuer zu erheben. Bei den Gesellschaften kann die Frist, für welche die Steuer vom Wehrgewinn zu zahlen ist, je nach dem Beginn ihres Rechnungsjahres schon geraume Zeit vor dem Beginn des Jahres 1916 ablaufen. Da nun eine Vermögenszuwachssteuer darüber nicht besteht, daß der Vermögenszuwachs der Einzelpersonen und der Vermögensgegenstände aus der ganzen Kriegszeit von der außerordentlichen Kriegsteuer befreit werden soll, muß das Gesetz entsprechend ergänzt werden. Dabei ist auch Vorsorge dafür zu treffen, daß die namentlich bei den Gesellschaften erst in späteren Geschäftsjahren in Erscheinung tretenden Kriegsteuern der Kriegsteuern nicht entgegen. Die Bilanz vieler Gesellschaften zeigen, welche Mittel man anwendet, um die Kriegsteuern, die vielfach erzielt werden, zu verschleiern. Wenn nämlich die Kriegsteuern im Handelsjahr des Berliner Tageblattes trotz der „ins Kiefernholz gekauften Ueberlieferungen“ anderer Unternehmungen, auf die er hinweist, davon abriet, die Kriegsteuer als „Zuschuß“ zu benutzen und lieber durch schärfe Preiskontrolle die Gewinne auf ein normales Maß zurückzuführen empfahl, so meinen wir, man soll das eine tun und das andere nicht lassen. Eine scharfe Kontrolle der besonders von den militärischen Behörden gepfundenen, oft ganz unverantwortlichen Preise könnte, wenn überhaupt, erst in der Zukunft wirken. Steuerlich sicher gepaßt aber müssen die in der Vergangenheit erzielten Profite werden. Vorabzug muß z. B. den Verlusten werden, die dahin geben, durch eine künstliche Kapitalverwässerung, wie sie zur Zeit der Publikaatzen durch Verdoppelung der Aktienkapitalien in der Frage kommenden Unternehmen durchgeführt, die Verminderung des eingezahlten Grundkapitals und damit den Steuerfuß der Kriegsteuern erheblich herabzudrücken.

## Die Kriegsteuern vieler großer Gesellschaften sind nach den neuesten Jahresberichten trotz aller Verschleierng-

## Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die feindlichen Kräfte haben in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.

Die feindliche Luftstreitmacht hat in der Somme keine nennenswerten Erfolge erzielt. Im Gegenteil, unsere Jäger haben in der Somme 129 feindliche Flugzeuge vernichtet. Die Rumänen haben auf allen Fronten im Rückzug geblieben.